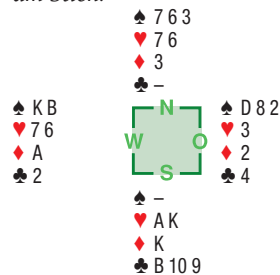


Fragen an den kleinen Turnierleiter

Regelfragen aus Teamturnieren

Christian Farwig

Frage 1: In einem 3 SA-Kontrakt ist folgende Endposition erreicht mit dem Dummy auf Nord am Stich:

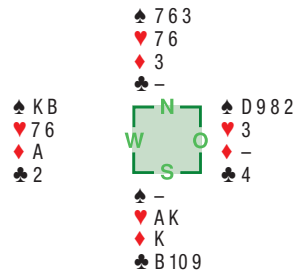


Der Alleinspieler auf Sd claimte, weil er $\diamond A$ vergessen hatte und der Gegner rief die Turnierleitung. Wie sollte der Turnierleiter entscheiden? Muss er verlangen, dass der Alleinspieler Karo vom Tisch spielt und damit Ost/West noch vier Stiche erzielen oder kann man entscheiden, dass Karo vernunftswidrig wäre, unter dem Niveau des Alleinspielers läge und ihm zubilligen, dass er Coeur gespielt hätte und deshalb der Gegner nur einen Karo-Stich bekommt?

Antwort: Wenn Karo vernunftswidrig wäre, hätten Sie recht. Aber die Hürden für „vernunftswidrig“ sind extrem hoch und daher bleibt diese Auslegung in Konjunktiv-Land stecken.

Wenn der Alleinspieler annimmt, dass alle Karten in der Süd-Hand hoch sind, ist nur Pik vernunftswidrig, aber Karo kein schlechterer Einstich zur Süd-Hand als Coeur. Pik-Spiel vom Tisch könnte man es vom Alleinspieler nicht verlangen. Aber Karo kann und muss man verlangen.

Wenn jetzt die drei Pik-Runden abgezogen werden und sich der Alleinspieler auf zwei Karten reduzieren muss, geht der Turnierleiter von $\heartsuit A$ und $\clubsuit B$ aus. Hier wäre es vernunftswidrig, vom Alleinspieler zu verlangen, sich auf eine der beiden Farben zu reduzieren. Aber wenn wir das Beispiel umbauen, sähe es anders aus:



Jetzt muss sich der Alleinspieler auf eine Karte reduzieren, ein hohes Coeur oder ein hohes Treff. In diesem Fall muss der Turnierleiter ihn so stellen, als würde er die falsche Entscheidung treffen und der Alleinspieler bekommt keinen Stich mehr.

Noch ein paar Worte zum Thema „vernunftswidriges Spiel“: Wenn einer der Spieler in einer Farbe ausgeblinkt hat oder in der Reizung explizit eine Farblänge gezeigt oder verneint hat, beispielsweise durch Stayman, darf der Alleinspieler nicht – Claim hin oder her – dazu gezwungen werden, das zu ignorieren. Das wäre vernunftswidrig. Wenn ein Schluss über eine Farblänge nur auf komplexeren, weniger plakativen Wegen wäre, beispielsweise „er hat kein 6er-Pik, weil er kein Weak Two eröffnet hat“ oder „er hat kein 3er-Coeur, weil er Partner nicht gehoben hat“, dürfte diese Schlussfolgerung nicht verwendet werden.

Ein anderes Beispiel: Der Alleinspieler spielt in einem 9 Karten-Fit mit AKD. Er zieht eine Runde Trumpf, sieht, dass sie nicht 4/0 stehen und claimt, ohne die Trümpfe zu erwähnen. Es wäre vernunftswidrig davon auszugehen, dass der Alleinspieler drei Trümpfe vergessen hat. Anders wäre es, wenn er zwei Runden zieht, die Trümpfe stehen 3-1, und jetzt claimt, ohne den letzten Trumpf zu erwähnen. Hier muss der Turnierleiter davon ausgehen, dass der Alleinspieler den letzten Trumpf vergessen hat.

Grenzfälle wird es immer geben, hier ist der Turnierleiter aufgefordert, nach Augenmaß und der Einschätzung der Spielstärke der beteiligten Spieler zu entscheiden. Aber im Zweifelsfall wird es gegen die claimende Partei gehen.

Frage 2: In einem Teamturnier gab es folgende Entscheidung zu treffen:

Süd			
♠ 5			
♥ D 3			
♦ 8 7 2			
♣ K D B 9 8 7 2			
West	Nord	Ost	Süd
-	3 ♠	1 ♣	3 ♣
X	-	-	4 ♣
X	alle passen		

3 ♣ wird von Nord alertiert und als „beide Oberfarben“ beauskunftet. Die Auskunft stimmt, Süd hat die Konvention vergessen. Nach 3 ♠ war Süd klar, dass er nach Partners Auskunft das 3 ♠-Gebot nicht mehr verbessern darf, da er eine nicht erlaubte Information erhalten hat.

Gilt das auch noch nach dem Strafkontra von West? Darf Süd jetzt nicht mehr 4 ♣ versuchen?

Antwort: Nein, Süd darf nicht aus dem Kontra herauslaufen und der Turnierleiter sollte den Kontrakt auf 3 ♠ X zurücksetzen, sofern das schlechter für Nord/Süd als 4 ♣ X ist. Die Information, dass Nord keine Piks hat, ist Süd nicht legal zugeflossen und dass West kontriert, ist für sich genommen kein hinreichendes Indiz, um Wests illegales Wissen zu legalisieren (ein neuer Begriff: „Wissenswäsche“). Ich habe schon stapelweise Kontrakte kontriert, ohne eine starke Trumpfhaltung zu haben und immerhin hat West auch 4 ♣ kontriert; evidenterweise ohne gute Trümpfe.

Anders wäre es übrigens, wenn beispielsweise Nord angepasst hätte und Süd ganz legal annehmen könnte, dass auf Nord keine starke Pik-Farbe sein kann, da keine Sperreroöffnung kam. In diesem Fall könnte Süd auch direkt über 3 ♠ bieten, da die unerlaubte Information keinen messbaren Erkenntnisvorsprung mehr bietet. ♦